

zerstreuten Hss. nach, von denen ein Teil nach der Einnahme Budapests durch die Türken 1541 nach Konstantinopel kam, dann aber, größtenteils durch venezianische Vermittlung, von bücherliebenden Fürsten des Abendlands wieder zurückgekauft wurde. Es folgt darauf ein Verzeichnis der erhaltenen Hss. nach heutigen Bibliotheken geordnet und 52 Tafeln.

640. Der 'Catálogo de los códices latinos de la real biblioteca del Escorial', bearb. von P. GUILLERMO ANTOLIN (vgl. NA. 45, 144 n. 21) liegt nunmehr mit dem 5. Bd. (Madrid 1923) abgeschlossen vor, der für die Geschichte der Bibliothek von besonderer Wichtigkeit ist, da er die Provenienz der Hss., die Organisation und Katalogisierung der Bibliothek behandelt. Ein Index der Hss. schließt das ganze Werk ab.

641. Von dem Werke 'Series de los mas importantes documentos del archivo y biblioteca del excmo. Sr. Duque de Medinaceli, eligidos . . . por A. PAZ Y MELIA', dessen erste Serie bereits im NA. 45, 145 n. 24 angezeigt war, ist die zweite Serie bibliografica erschienen (Madrid 1923). Vgl. Revue Bénédictine 37 (1925), 105.

642. Mit Dank zu begrüßen sind die knappen Ausführungen von GERHARD MOLDENHAUER, 'Wegweiser zu den Handschriftenbeständen in Portugal' im Zentralbl. f. Bibliothekswesen 42 (1925), 25—31, die kurz angeben, welche Fonds vorhanden sind und welche Literatur über sie am zweckmäßigsten unterrichtet. Wir verzeichnen ferner nach dem Bericht der BECh. 84 (1923), 373 die uns nicht zugängliche Schrift von A. MESQUITA DE FIGUEIREDO, 'Arquivo nacional da Torre de Tombo. Roteiro pratico' (Lisboa 1922).

643. Die letzten der jetzt von ALBANO SORBELLI herausgegebenen Bände der 'Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia' (vgl. NA. 44, 152 n. 6) enthalten: Bd. 27 (Firenze 1923): Bologna, Biblioteca universitaria, italienische Hss. von n. 1818—2057 (Schluß von Bd. 25), bearb. von L. FRATI.

Bd. 28 (1922) Torino, Biblioteca nazionale, von FRANC. CONSENTINI. Verzeichnet sind 1986 Hss., von denen ein großer Teil allerdings noch nicht restauriert ist. Interessant ist es zu erfahren, daß der Restaurator MARRÈ, der sofort nach dem Brand 1904 von der Vatikanischen Bibliothek weg nach Turin berufen wurde, bis zu